schlagen und so lange gewaschen, bis weder das Waschwasser, noch der Niederschlag mehr auf Schwefelsäure reagierte, wurde derselbe nach der Formel $\left. \begin{matrix} \text{Fe Cy}_6 \\ \text{Cd K}_2 \end{matrix} \right\} + \text{H}_2\text{O}$ zusammengesetzt gefunden. In Wasser scheint er etwas löslich zu sein, denn selbst lange nach Entfernung aller Schwefelsäure fand der Verfasser in Waschwasser stets noch kleine Mengen Kalium, Cadmium und Ferrocyan.

Zur Trennung des Urans von anderen Metallen. Berthier*) hätte schon vor längerer Zeit versucht, das Uran dadurch von anderen Metallen zu trennen, dass er die Lösung der verschiedenen Metalle mit schwefligsaurem Ammon kochte, wobei sich das Uran in Form eines schwefligsauren Salzes abscheidet. Nach L. Scheller**) enthält der Niederschlag Ammon in Form eines Doppelsalzes. Letzteres stellte der Verfasser rein dar, indem er eine Lösung von saurem schwefligsaurem Ammon zu einer kalt bereiteten Lösung von Uranoxyd in schwefliger Säure hinzufügte und die vollständige Abscheidung des Niederschlags durch Erwärmen beförderte. In ähnlicher Weise lässt sich auch das Kali- und das Natrondoppelsalz erhalten. Die Salze haben nach dem Verfasser die Formel: $\overset{\text{VI}}{\text{U}}\text{M}.\text{HSO}_6$ ($\text{U} = 240$) und enthalten nach dem Trocknen über Schwefelsäure noch 1 bis 2 Mol. Wasser, sie sind in Wasser aber nicht unlöslich***), sondern nur schwer löslich und lösen sich in schwefliger Säure reichlich auf. Hiernach muss man, wenn man das Ammoniumdoppelsalz nach Berthier zur Trennung von anderen Metallen benutzen will, wenigstens so lange kochen, bis die Flüssigkeit nicht mehr nach schwefliger Säure riecht, aber auch dann ist die Trennung wegen der geringen Löslichkeit des Uransalzes noch ungenau.

Ueber einige Reactionen der Indiumsalze hat R. E. Meyer†)

*) Ann. de Chim. et de Phys. 1843. 7, 76.

**) Zeitschr. f. Chem. [NF]. 3, 522.

***). In einer in den Ann. der Chem. u. Pharm. später (Novemberheft 1867, Band 144, 238) veröffentlichten Mittheilung sagt der Verfasser: „In reinem Wasser scheint nur das Natriumsalz löslich zu sein, alle drei aber sind in einer wässrigen Lösung von schwefliger Säure mehr oder weniger löslich, am löslichsten das Natriumsalz, sehr schwer-löslich das Kaliumsalz, die Mitte haltend das Ammoniumsalz.“

†) Zeitschr. f. Chem. (NF) 4. p. 152.